Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

groſz daz ist daz er daz
nicht swaiz achtet swas
ainer von seinem nasten
sicht daz macht er gar
swaiz vnd dunkt in
gar wider zaime Es
haist ein mynne der
sich selben mynnet Es
ist ain zwezkeich ein haz
dann ein mynne wan
swer sich selben mynnet
der flenszt sich selben
Nachot bonti estis et
benedictione hereditatis possidetis. daz
spricht daz zu sein ir
geladen daz ir den se=
gen mit erbtail besitzt
Alle cristen menschen
sint geladen von got
vnd sollen auch beden=
chen zu zwen si gela=
den sein. Die fürsten
daz irn gewalt rechte
furen Chonlent vnd
aller slachte volch
daz es da mich lebe als
es geladen ist Ain die
priest vnd die peich=
tiger sullen vil wol
petrachen zuc zwen
sie geladen sein daz
sie wol daz erbtail den
segen des ewigen fluch=
es nicht en phahen Der
peichtiger so bedenchen
so er am der peicht sitzt
an wez stat er sitzt vnd
an wez stat er sey der
fur in thumpt der pei=
chtiger sitzt an des obristen
artzteb stat vnd richterb
Der fur in thumt der
ist ein siechc vnd ein
sunder Der peichtiger
sol des ersten pedenchen
daz er selb siech vnd sun=
dich ist gewesen oder
gewesen mocht sein ob
in sein got nicht ewer
haben liete oder noch wer=
den mochte dar nach so
er sich selb ertrilt vnd
ge eigent hat so wetrach=
te vnd besorge vleizzigleich
wie er die wunden vnd
den siechtum des menschen
der vor in ist als ein ge
truwer artzt er chome
vnd er grunde vnd die
sache vnd alles daz der
wunden wider varen
mach vnd daz vmb die
wunden ist vnd der
nach dar zu geslagen